

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2014-12-01

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/  
Ortsbeiräte

Bearbeiter/in: Fraktion DIE LINKE

Telefon: (03 85) 5 45 29 57

### Antrag Drucksache Nr.

00182/2014

**öffentlich**

### Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

### Betreff

Beteiligung der Landeshauptstadt und der städtischen Betriebe am ESF Bundesprogramm zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit

### Beschlussvorschlag

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, die Voraussetzungen für die Beteiligung der Landeshauptstadt Schwerin und ihrer städtischen Unternehmen am ESF Bundesprogramm zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit zu schaffen. Dazu soll sie verwaltungsintern und im Zusammenwirken mit den Geschäftsführern der städtischen Unternehmen Vorschläge für mögliche Stellen-besetzungen unterbreiten.

### Begründung

Auch in Schwerin gibt es trotz insgesamt sinkender offizieller Arbeitslosenzahlen eine verfestigte Quote an Langzeitarbeitslosen. Im August 2014 waren 1.723 Bürgerinnen und Bürger langzeitarbeitslos. Mit dem 2015 beginnenden, neuen Förderprogramm des BMAS soll diesen eine Perspektive für eine Integration am ersten Arbeitsmarkt eröffnet werden. Für die Landeshauptstadt Schwerin plant das Jobcenter die Besetzung von 40 Stellen. Es wird zwischen regulären Förderfällen (24 Monate plus Nachbeschäftigungspflicht) und Intensivförderfällen (36 Monate ohne Nachbeschäftigungspflicht) unterschieden. Durch degressive Lohnkostenzuschüsse, den Ersatz der Kosten arbeitsplatzbezogener Qualifizierungen und ein begleitendes Coaching werden mögliche Minderleistungen der Langzeitarbeitslosen ausgeglichen. Die Förderung ist für Arbeitgeber und Kommune gleichermaßen attraktiv. Dafür sorgen sowohl niedrigere Lohnkosten als auch einzusparende Kosten der Unterkunft. Mit Hilfe des Programms können zudem Stellen in den Bereichen Grünpflege, Winterdienst, Ordnung (Hundezählung), Reinigung, Hausmeister oder einfacher Administration geschaffen werden.

**über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr**

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

**Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:**

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

**Anlagen:**

keine

gez. Henning Foerster  
Fraktionsvorsitzender